

Gottesdienst gehalten wird, über deren Ursprung es jedoch an Nachrichten fehlt. *Misfeld V, 198. An d. 1. d. 1557 von Grafen Otto von Goya u. Bischof Otto erbaut.*

16. Schamerloh

in der Parochie Warmen besitzt eine Capelle; doch weiß man nicht, seit welcher Zeit.

17. Linnje (jetzt Jeta)

in der Parochie Mindfaria facta parochia capella, von welcher 1667 auf die Einmündung des Grafen Otto von Goya u. Bischof Otto erbaut.

18. Linnje

in der Parochie Linnje besitzt eine alte Capelle von 1518 in der Jurisdiktion von Goya erbaut.

19. Linnje 1286.

Neuheimer Urk. von 1513 lag an, Oberbauern in Linnje Dorf von Mindfaria eine Capelle S. Anna; in welcher Goya u. Bischof Otto erbaut; in Linnje Dorf, Bischof Otto erbaut. *Misfeld V, 175.*

IX.

Bannus in Sulingen.

Der Mindener Bisthums-Catalog rechnet zum Bann Sulingen folgende Kirchen:

Sulinge,	} Comitatus	
Schmolvorde,		
Twisseringe,		
Hilligenloe,		} Hoyensis.
Koldenrhode,		
Nienkercken		

Dies Archidiaconat ist wohl von dem zu Lohse abgezweigt, bestand aber schon 1352, wo die advocatia banni Sulgen den Grafen von Wölpe lehensweise gehörte¹⁾. Seit 1381 waren die Mindener Dompropste Archidiaconen desselben, doch wird nur 1517 der Dompropst Berner in dieser Eigenschaft genannt²⁾.

Im Umfange dieses Archidiaconats lag kein Kloster und kein Stift. Es waren hier die Grafen von Goya und die Edeln von Grimmenberg — vielleicht eine Seitenlinie der alten Grafen von Bruchhausen — begütert, und es lagen hier die Burgen Ehrenburg, Bahrenburg und Grimmenberg bei Neuenkirchen.

¹⁾ Würdtwein, S. d. X. p. 244.

²⁾ Würdtwein, l. c. v. Hohenberg, Bremen I. S. 143.

vor 1371 stattgefunden haben, wo Coltenrade bereits ein Kirchspiel heißt ¹⁾. Die Kirche wird 1360 erwähnt, und 1362 de Teghebe tho Coldenrode in deme stichte van minden ²⁾.

Als Pfarrer kommen vor: 1399 Cord van den Obelen, welcher durch Sunker Johann, Edelherrn von Diepholz, mit den Kirchspielsleuten verglichen wurde, und 1446 Heinrich Mumpharde ³⁾.

6. Neuenkirchen,

Nienkercken, landesherrlichen Patronats. Die eingepfarrten Ortschaften siehe oben. Die Kirche ist beschrieben in der Zeitschrift für Niedersachsen 1863 S. 374 *z. h. v. Hoff V, 178*.

Friedrich Edler von Grimmenberg übertrug der Kirche St. Catharina in Neuenkirchen 1258 einen mansus in Brinkum, welcher jährlich Molcium siliginis et quinque Molcia avenæ zu liefern hatte ⁴⁾. Da als Zeugen dieser Urkunde der Bischof von Minden und die ganze Parochie Neuenkirchen aufgeführt sind, so muß ersterer selbst in Neuenkirchen gewesen sein, um vielleicht die Kirche oder einen Altar zu weihen. Von den Gebrüdern Hermann, Conrad, Bartold, Albert und Dethard von Melebergen und Wilkindus Bikenholt erhielt die Kirche 1342 den Zehnten zu Ensen bei Harriestedt (Enschede bei Heringstede), welche Orte in der Bestätigung des Mindenschen Officials 1355 Ensede apud Rotbeke et Ratbarcesdorpe (der Rotbeck fließt oberhalb Buchholz in die Weser, und Raddestorf gehört zur Parochie Nenndorf) heißt, und in demselben Jahre

¹⁾ Nieberding, Gesch. des Niederstifts Münster I. S. 384. v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I. S. 636. 1378. Diepholzer U.-B. a. a. D.

²⁾ v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I. S. 123.

³⁾ Nieberding, a. a. D. I. S. 385. 386. Mathies, a. a. D. II. S. 141. 143.

⁴⁾ v. Hodenberg, Hoyer U.-B. II. S. 15. Ungedruckte Urkunde im Anhange.

bestätigt derselbe Official der Kirche zu Neuenkirchen den mansus in Bringham (Brinkum), mansum in Wesenstede (Wesenstedt bei Schmalförden), mansum in Kantorpe (Cantrup) et quinque iugera, duos mansos in Wedehorn (Wedehorn, Par. Neuenkirchen) und jährlich 3 neue Bremer solidos in Nienstede (Nienstedt, Par. Neuenkirchen), 2 areas in Nienkercken u. s. w. S. die Regesten im Anhange.

Johannes dictus de Vechte war 1342 und 1355 Pleban in Neuenkirchen. S. die Regesten.

Nachstehende Kirchen und Capellen, welche im Bezirke des Archidiaconats Sulingen lagen, sind im Bisthums-Cataloge nicht verzeichnet:

1. Barrel, Varle, landesherrlichen Patronats. Die hier eingepfarrten Ortschaften sind oben bei der Begrenzung des Bisthums genannt.

Die Kirche, deren Thurm 1479 erbaut ist, welcher 2 Glocken von 1506 trägt, ist beschrieben in der Zeitschrift für Niedersachsen 1863 S. 375 *z. h. v. Hoff V, 198*.

Wahrscheinlich war Barrel früher Filial von Sulingen, mit einer Capelle oder Kirche, welche durch einen Capellan gottesdienstlich versorgt wurde; denn um 1340 wird das jetzt zur Parochie Barrel gehörige Dorf Nordholz (Northolte) als in der Parochie Sulgen (Sulingen) liegend aufgeführt ¹⁾ und 1463 Bokhorst, jetzt in Barrel eingepfarrt, in dem Kerspel tho Berenstorpe (Barnstorf) genannt. Letzteres hätte mithin ursprünglich zum Bisthum Osnabrück gehört, und mag seit der Reformation zur Parochie Barrel gelegt sein ²⁾. Erst 1539 wird Barrel als Parochie und Nutteln in derselben aufgeführt, wie 1549 Nedderen Strohern (Ströhen) ³⁾.

¹⁾ v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I. IV. S. 58. Z. 17.

²⁾ A. a. D. I. S. 671. — ³⁾ A. a. D. I. S. 828.

2. Scholen mit Anstedt, Blockwinkel, Haffel, Bohrde, Schwaförden, Oberbefe, und den Höfen: Bokel und im Holze, landesherrlichen Patronats. Eine Beschreibung der Kirche findet sich in der Zeitschrift für Niedersachsen 1863 S. 375/

Scholen könnte allenfalls auch zum Banne Lohe gehört haben, wenn das im Bisthums-Cataloge zwischen Drafenburg und Holtorf verzeichnete Schopen diesen Kirchort bedeuten sollte und vielleicht verschrieben oder verdruckt wäre. Ob Scholen aber, wiewohl die Grafen von Wölpe 1252 die iurisdiction oder advocatia hanni Sulgen dem Mindener Bischofe resignirten, zur Grafschaft Wölpe jemals gehört hat, wie von Schopen angegeben wird, ist sehr unwahrscheinlich. Ueberdies hieß Scholen 1549 Schalen, und ist in diesem Jahre als Kirchspiel genannt. Früher mochte es Filial von Sulingen oder Schwaförden sein ¹⁾. Seine Lage weist es in den Bann Sulingen. *Γ Mitf. V, 187.*

3. Bahrenburg umfaßt nur den Flecken B. und das einzelne Haus Pascheburg. Die Kirche ist in der Zeitschrift für Niedersachsen 1863 S. 370 beschrieben. ²⁾ Nach Merian's Topographie des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg ³⁾ ist hier eine mit vielem päpstlichen Ablasse versehene Capelle des heiligen Kreuzes gewesen, wohin viel gewallfahrtet und wo auch Graf Johann von Hoya, der an Krücken gegangen, geheilt sein soll. — Graf Johann von Hoya hatte 1449 den Rathleuten des heil. Kreuzes zu Barenburg 40 ihm geliebene Lübeck'sche Mark, welche 20 Thaler gelten, auf etliche Güter zu Westerlessen (Groß Lessen in der Parochie Sulingen) verschrieben ⁴⁾. Unbekannt ist, wann Bahrenburg eine eigene Parochie geworden; wohl erst nach der Reformation, bis wohin der Ort nach Kirchdorf eingepfarrt gewesen, und die Capelle von dort aus gottesdienstlich versorgt sein wird.

Γ Mitf. V, 140

¹⁾ v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I. 1435 Not. X — ²⁾ S. 47.

³⁾ v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I. S. 394.

4. Mellinghausen, Millingehusen, mit Siedenburger Bracke, Masen, Ohlendorf, Päsphen und den Höfen: auf der Ahe, Berkel, Bult, Butterie, Fellsdorf, Günne, Horstmann, Hurstedt, Knapsburg, Küse, Mesloh, Mirrenburg, Nordhop, Schwachhaus und Südhof, landesherrlichen Patronats. — Die Kirche ist in der Zeitschrift für Niedersachsen 1863 S. 374 beschrieben. ¹⁾ — Berke, Hetselslo (Mesloh), Krellen und Twischeke werden um 1340 und Oldenburg 1530 in dem Kerspele tho Myllingehusen genannt ²⁾. — Der Zehnte zu Oldendorpe (Ohlendorf) gehörte 1277 der Mindener Kirche ³⁾. *Γ Mitf. V, 177.*

Die Parochie Millingehusen wird zuerst 1277 erwähnt, 1345 als in der Diocese Minden liegend, und zugleich ihr Pfarrer Thidericus genannt, als mehrere Herren von Staphorst zur Ehre Gottes, der Jungfrau Maria, Johannis des Täufers, des Märtyrers Dionysius und seiner Genossen, und aller Heiligen, der Kirche den Zehnten in Mellinghausen schenken, sich und den Ihrigen dadurch ein Jahrgedächtniß stiftend ⁴⁾. — Graf Jobst von Hoya präsentirte 1517 dem Dompropst Berner in Minden zu der erledigten Pfarrstelle in Mellinghausen den Dompvicar Basmer ⁵⁾.

5. Beckstädt im Kirchspiel Collenrade besaß vor der Reformation eine Capelle ⁶⁾. Wann dieselbe eingegangen ist, weiß man so wenig, wie die Zeit ihrer Gründung.

6. Ströhen in der Parochie Varrel besitzt eine Capelle, vielleicht schon aus älterer Zeit. *Mitf. V, 193.*

7. Schwaförden im Kirchspiel Scholen hat eine Kirche oder Capelle, über deren Gründung man keine Nachrichten hat.

Mitf. V, 158.

¹⁾ v. Hodenberg, Hoyer U.-B. I. S. 1082. VIII. 99. Würdtwein, S. d. XI. p. 78.

²⁾ v. Hodenberg, a. a. O. VIII. 78. 156.

³⁾ v. Hodenberg, Diocese Bremen I. S. 143.

⁴⁾ Rieberding, a. a. O. I. S. 386.

*8, Gründung u. der Parochie Mellinghausen besitzt eine Capelle
man findet u. a. in 1658 ja 1689. Mitf. V, 189.*